

148/75-76

me venir voir, sur quoy ie me recommande a vos bonnes graces et demeure en attendent de vos nouvelles. ...".⁴

- 1) Auf dem Adressenschildchen findet sich noch folgender Vermerk: "Rac-com[an]d.^a alla diligenza del si[g].^{re} fischale [di Lugano, Diego] **Ma-derni** Corri.^{re} per i Sig.^{ri} suizzeri in Milano"
- 2) s. Zurlaubiana AH 40/111
- 3) Die Unterschrift ist zerstört.
- 4) Auf Blatt 224^v finden sich noch mit Rotstift aufgezeichnete lat. Sprüche, die aber stark verwischt sind.

Original, mit Siegel - AH 148, 224-224a - Blatt 224a^r leer

148/76

1719 Mai 8., [Kloster] Feldbach

A

SCHREIBEN VON [SUBPRIORIN] M[ARIA] CÄCILIA [ZURLAUBEN, AN ANNA MARIA BURTZ VON SEETHAL]

*"Ob wollen ich die Ehr Nicht kohnen haben, Einige buochstaben von Jhr zue sehen, so kahn ich Nicht umb gehn, durch gegenwertiges Mein hoch geehrte frauw baas zu bitten, sich besser aufzuo füöhren¹ Nach lautt Jhren gethanen Mihr öffter versprochen S. gedenkhen, sye Nun wie offft sye zuo Mihr gesagt. Es ist Mihr der geringste kumer in alle humores zuo schickhen, sye Muoss Nicht allen bösen Menschen und böse feindt gehören die Nur suoehen in der Ehe unfriden zuo Machen, halte sye sich an die Jhrige so werden sye selbe auch zuo Jhnen halten, so geth Es Nicht an, hatt keine Ehr darvon, sey Muoss sich Jetzund Nach Zug acomandieren. Es wirdt schon besser werden, versichere seye, wan sye sich besserdt und Ein guothe Zittung vernimm, Muoss das für, und hals duoch bald kohmen, bitte umb gottes willen lieben sye doch Einandern, und gedenkhen wo der friden ... ist der segen gottes. Jhren liebsten [**Beat Ludwig** Zurlauben] Mein befehlung. Ein gleiches von Meiner gnedigen frauw [Äbtissin Maria Viktoria von **Lichtenstein**], die sehr sambt Mihr wegen Jhnen bethruebt und Confundiert ist, und sambt Mihr derglichen widerigs zuo hören wohl Nicht verhofft. gott wende alles zum besten. Mithin verbleibe ...".*

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 148/72

Original - AH 148, 225-226 - Blatt 226 leer